

Requiem



Wolfgang Amadeus Mozart

Regina Coeli KV 276

Requiem KV 626

Susanna von der Burg, Sopran

Andrea Bierbaum, Alt

Martin Mitterrutzner, Tenor

Michael Großlercher, Baß

Capella Vocalis Innsbruck

Orchester Pro Musica Divina

Markus Fritz, Konzertmeister

Joachim Mayer, Leitung

Sonntag, 29. 5. 2011

20.00 Pfarrkirche Saggen

EINTRITT : 15 € / 10 €

www.capella-vocalis.at

Programm:

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

Regina Coeli KV 276
für Soli, Chor und Orchester

Requiem KV 626
für Soli, gemischten Chor und Orchester

1. Introitus: *Requiem aeternam*
2. Kyrie
3. Sequenz
 - Dies irae*
 - Tuba mirum*
 - Rex tremendae*
 - Recordare*
 - Confutatis*
 - Lacrimosa*
4. Offertorium
 - Domine Jesu Christe*
 - Hostias*
5. Sanctus
6. Benedictus
7. Agnus Dei
8. Communio: *Lux aeterna*

Mitwirkende:

Susanna Von der Burg, Sopran
Andrea Bierbaum, Alt
Martin Mitterutzner, Tenor
Michael Großlercher, Bass

Capella Vocalis Innsbruck

Ensemble pro Musica Divina
Andreas Haller, Orgel
Markus Fritz, Konzertmeister

Joachim Mayer, Dirigent

Mozart komponierte das **Regina Coeli KV 276** in C-Dur im Frühjahr 1779, als er die Stellung als Konzertmeister und Hoforganist im Dienste des Salzburger Erzbischofs annahm. Diese Marianische Antiphon wird von Ostersonntag bis Freitag in der Pfingstoktav zum Abschluss des abendlichen Offiziums gesungen. Der Text wird hier zweimal exponiert. Das kraftvolle, im Dreiklang sequenzierte Anfangsmotiv verleiht mit den darauf folgenden, an ein Lachen erinnernden Synkopen dem Satz übersprühende Fröhlichkeit. Die perlenden Koloraturen des Chores deuten die feierlich-fröhliche Grundstimmung und die Freude über die Auferstehung unseres Herrn Jesu Christi, die auch für uns den Weg zur Auferstehung bereitet hat.

Regina coeli, laetare, alleluja.
 Quia quem meruisti portare, alleluja,
 Resurrexit, sicut dixit, alleluja.
 Ora pro nobis Deum, alleluja.

*Freue Dich du Himmelskönigin, Halleluja.
 Denn der, den du zu tragen würdig warst, Halleluja,
 ist auferstanden, wie er gesagt hat, Halleluja.
 Bitt' Gott für uns, Maria, Halleluja!*

Das **Requiem KV 626** in d-moll ist eines der großen Werke der Musikgeschichte, um das sich wohl die meisten Gerüchte rankten: Woran ist Mozart so jung gestorben? War eine Vergiftung oder Fehlbehandlung Schuld am Tod des Meisters? War es Mozarts eigene Totenmesse?

Im Juli 1791 erhielt Mozart den Auftrag für ein großes Requiem von Graf Franz von Walsegg. Mozart verstarb noch vor der Vollendung, da er vorerst noch mit der Fertigstellung von „La Clemenza di Tito“ und der „Zauberflöte“ beschäftigt war, dann schwer erkrankte und kurz darauf starb. Sein Schüler Franz Xaver Süßmayr, der über die Intention des Meisters zweifellos am umfassendsten unterrichtet war, stellte das Werk fertig, als Mozart am 5. Dezember 1791 an „hitzigem Frieselfieber“ starb. Wenn es auch viele Rekonstruktionsversuche des Fragmentes gibt, hat sich doch allgemein die Fassung Süßmayrs durchgesetzt, da er bis zuletzt bei Mozart war und nach seinen Anweisungen weiterkomponierte. Die Unbekümmertheit und der Mangel an Genialität, den Süßmayrs handwerklich solide Ergänzung von Mozarts Entwurf verrät, muten nur auf den ersten Blick als Schwäche an. Der entscheidende Vorzug dieser Fassung liegt darin, dass er gar nicht versucht hat, mit dem Meister zu wetteifern, sondern sich damit zufrieden gab, „so gearbeitet zu haben, dass Kenner hin und wieder einige Spuren seiner Lehren darin finden können“. So hat er nicht nur den Anfang des Werkes in der Communion wieder aufgegriffen, sondern auch das Sanctus-Thema aus dem „Dies irae“ und das „Osanna“ aus dem „Quam olim Abrahae“ abgeleitet, was die thematische Einheit des Werkes stärkte.

Die Gesänge der Totenmesse sind hier wiedergegeben, soweit sie sich von den gewöhnlichen Messgesängen unterscheiden; die Sequenz in freier Nachdichtung nach dem lateinischen Original.

1. Introitus

Requiem aeternam dona eis, Domine:
 et lux perpetua luceat eis.
 Te decet hymnus, Deus, in Sion, et tibi reddetur votum in
 Jerusalem:
 exaudi orationem meam, ad te omnis caro veniet.
 Requiem aeternam dona eis Domine ...

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen!
 Dir gebührt Lob, Herr, auf dem Sion, Dir erfüllt man
 Gelübde in Jerusalem.
 Erhöre mein Gebet; zu Dir kommt alles Fleisch.
 Herr, gib ihnen die ewige Ruhe ...*

3. Sequenz

Dies irae, dies illa solvet saeculum in favilla, teste David cum
 Sybilla.
 Quantus tremor est futurus, quando iudex est venturus,
 cuncta stricte discussurus.
 Tuba mirum spargens sonum per sepulchra regionum, coget
 omnes ante thronum.
 Mors stupebit et natura, cum resurget creatura, iudicanti
 responsura.
 Liber scriptus proferetur, in quo totum continetur, unde
 mundus iudicetur.
 Iudex ergo cum sedebit, quidquid latet apparebit, nil
 inultum remanebit.

*Tag des Zornes, Tag der Zähren, wirst die Welt in Asche
 kehren, wie Sibyll' und David lehren.
 Welch ein Zittern, welch ein Beben, wenn zu richten alles
 Leben sich der Richter wird erheben!
 Laut wird die Posaune klingen, durch der Erde Gräber
 dringen, alle zum Gerichte zwingen.
 Staunend sehen Tod und Leben die Geschöpfe sich erheben,
 Rechenschaft dem Herrn zu geben.
 Und ein Buch wird aufgeschlagen, worin alles eingetragen,
 jede Schuld aus Erdentagen.
 Sitzt der Richter dann und richtet, wird auch Heimliches
 gelichtet, keiner vor der Strafe flüchtet.*

Quid sum miser tunc dicturus? quem patronum rogaturus,
cum vix justus sit securus?
Rex tremendae maiestatis, qui salvandos salvas gratis,
salva me, fons pietatis.
Recordare Jesu pie, quod sum causa tuae viae, ne me
perdas illa die.
Quaerens me sedisti lassus, redemisti crucem passus;
tantus labor non sit cassus.
Juste iudex ultionis, donum fac remissionis ante diem
rationis.
Ingemisco tanquam reus, culpa rubet vultus meus;
supplicanti parce Deus.
Qui Mariam absolvisti, et latronem exaudisti, mihi quoque
spem dedisti.
Preces meae non sum dignae, sed tu, bonus, fac benigne,
ne perenni cremer igne.
Inter oves locum praesta, et ab hoedis me sequestra,
statuens in parte dextra.
Confutatis maledictis, flammis acerbis addictis, voca me
cum benedictis.
Oro supplex et acclinis, cor contritum quasi cinis, gere
curam mei finis.
Lacrymosa dies illa, qua resurget ex favilla iudicandus
homo reus.
Huic ergo parce Deus, pie Jesu Domine, dona eis requiem!
Amen!

4. Offertorium

Domine Jesu Christe! Rex gloriae! Libera animas omnium
fidelium defunctorum
de poenis inferni et de profundo lacu!
Libera eas de ore leonis, ne absorbeat eas Tartarus, ne
cadant in obscurum:
sed signifer sanctus Michael repraesentet eas in lucem
sanctam, quam olim
Abrahae promisisti, et semini ejus.
Hostias et preces tibi, Domine, laudis offerimus.
Tu suscipe pro animabus illis, quarum hodie memoriam
facimus: fac eas,
Domine, de morte transire ad vitam, quam olim Abrahae
promisisti, et
semini ejus.

7. Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona eis requiem.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona eis requiem
sempiternam.

8. Communio

Lux aeterna luceat eis, Domine, cum sanctis in aeternum,
quia pius es.
Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua
luceat eis.

*Ach, was werd ich Armer sagen, welchen Anwalt mir
erfragen, wenn Gerechte selbst verzagen?
König schrecklicher Gewalten, Gnad und Heil wir hier
erhalten: Gnadenquell, lass Gnade walten!
Milder Jesus, wollst erwägen, dass Du kamest
meinetwegen, laß mich nicht verloren gehen.
Bist mich suchend müd gegangen, mir zum Heil am Kreuz
gehangen, mög dies Mühn zum Ziel gelangen!
Strenger Richter aller Taten, Nachsicht üb' in meiner
Sache eh ich zum Gericht erwache!
Seufzend steh ich schuldbefangen, schamrot glühen meine
Wangen, lass mein Bitten Gnad erlangen!
Hast vergeben einst Marien, hast dem Schächer auch
verziehen, so auch Hoffnung mir verliehen.
Würdig ist es nicht, mein Flehen; doch aus Gnade lass
geschehen, dass ich mög' der Höll entgehen!
Bei den Schafen gib mir Weide, von der Böcke Schar mich
scheide, stell mich auf die rechte Seite!
Wird die Hölle ohne Schonung den Verdammten zur
Belohnung, ruf' mich zu der Sel'gen Wohnung!
Schuldgebeugt zu Dir ich schreie, tief zerknirscht in
Herzensreue, sel'ges Ende mir verleihe!
Tag der Tränen, Tag der Wehen, da vom Grabe wird
erstehen
zum Gericht der Mensch voll Sünden; lass ihn, Gott,
Erbarmen finden.
Milder Jesus, König Du, Schenk den Toten ew'ge Ruh.*

*O Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit, bewahre die
Seelen der verstorbenen Gläubigen
vor der Pein des Feuers, vor den Tiefen der Unterwelt und
dem Rachen des Löwen,
dass die Hölle sie nicht verschlinge, dass sie nicht
hinabstürzen in die Finsternis!
Vielmehr geleite sie St. Michael in das himmlische Licht,
wie du es einst Abraham und seinen Nachkommen
verheißten hast.
Opfergaben und Gebete bringen wir dir, o Herr, zum Lobe
dar, nimm sie an für die Seelen jener, derer wir heute
gedenken. Lass sie, o Herr, vom Tode hinüber zu gehen ins
Leben, wie du es einst Abraham und seinen Nachkommen
verheißten hast.*

*Christe, Du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt,
gib ihnen die ewige Ruhe!*

*Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr, mit allen deinen
Heiligen, denn du bist gütig.
Ewige Ruhe gib ihnen, o Herr, und das ewige Licht leuchte
ihnen.*

Susanna von der Burg



Ihre musikalische Ausbildung erhielt Susanna von der Burg am Konservatorium der Stadt Wien bei Margaret Zimmermann (Gesang), Lilo Mrazek (Operette/Musical) und Kammersänger Waldemar Kmentt (Oper). Engagements am Landestheater Detmold, den Städtischen Bühnen Münster sowie am Staatstheater Wiesbaden. Rege Gastspiel- und Konzerttätigkeit, u. a. am Theater Flensburg als Tosca und Elisabeth (im Tannhäuser). Seit der Spielzeit 1999/2000 gehört sie zum Ensemble des Tiroler Landestheaters und war u. a. als Feldmarschallin im Rosenkavalier, Katerina in Lady Macbeth von Mzensk, Kaiserin in der Frau ohne Schatten, Abigaille in Nabucco, Senta im Fliegenden Holländer, Rezia in Oberon, Freia im Rheingold, Marie in Wozzeck und zuletzt als 1. Dame in der Zauberflöte sowie als Arabella zu erleben.

Andrea Bierbaum



studierte Gesang am Konservatorium in Innsbruck und an der Musikhochschule in München, u. a. bei Brigitte Fassbaender. Gastverträge mit Teatro La Fenice Venedig, Staatsoper Stuttgart, Opernhaus Zürich, Festwoche Alte Musik unter Alan Curtis; Haller Augenspieltheater in Oedipus Rex, Jokaste; Nach Jahren als erfolgreiche Opern- u. Konzertsängerin in Deutschland wieder in die Heimat zurückgekehrt; widmet sie sich jetzt vornehmlich dem Konzertfach und der Kirchenmusik. Sie singt die Alt-Partien in allen großen Oratorien von Bachs h-moll-Messe und Weihnachtsoratorium bis zu Elias von Mendelssohn.

Martin Mitterrutzner



Der aus Hall in Tirol stammende Tenor erhielt seine Ausbildung bei Brigitte Fassbaender. 2004 gewann er den 1. Preis des österreichischen Bundeswettbewerbs prima la musica und 2007 wurde er erst 23-jährig mit der Eberhard-Wächter-Medaille der Wiener Staatsoper ausgezeichnet. 2003 debütierte er als Ottokar in Johann Strauß' Zigeunerbaron im Tiroler Landestheater. Seit 2006 ist er dem Haus in seinem ersten Festengagement verbunden. 2010 durfte der junge Tenor gleich an mehreren Opernhäusern sein Debüt feiern: an der Staatsoper Bukarest, an der Oper Zürich und an der Oper Frankfurt, der er ab der Spielzeit 2011/12 im Festengagement angehört.

Meisterkurse mit Brigitte Fassbaender und Robert Holl intensivierten sein Gesangstudium und so kann Mitterrutzner neben seiner Bühnentätigkeit auch ein breites Konzertrepertoire nachweisen. Es umfasst neben Bachs Matthäus- und Johannespassion, Weihnachtsoratorium, Magnificat und diversen Kantaten auch den Messias von Händel, Mozarts Sakralwerke oder Haydns Schöpfung.

Michael Großlercher



Wurde 1959 in Osttirol geboren; lebt in Oberhofen bei Telfs; Gesangsausbildung am Konservatorium Innsbruck bei Frau Berthy Ebner; Gestaltung mehrerer Liederabende; Mitwirkung als Solist in Bachs Johannes-Passion, Haydns Schöpfung, Händels Messias und Judas Maccabäus, Mozarts Requiem, Telemanns Lukas-Passion, Bruckners Te Deum, u. a.; Solist in Messen von Schubert, Haydn, Mozart, Beethoven

Chor

Der gemischte Chor **Capella Vocalis** Innsbruck singt seit 1998 unter der Leitung von Joachim Mayer. Ursprünglich hauptsächlich aus Studenten bestehend, umfasst er jetzt 35 Mitglieder aller Altersstufen. Erarbeitet werden hauptsächlich geistliche Werke verschiedener Epochen, oft mit Orchesterbegleitung. Zu den Highlights des vorwiegend aus Laien bestehenden Klangkörpers zählen die CD-Aufnahmen von geistlichen Werken des Tiroler Komponisten Karl Koch (Marienmesse und Marienlieder) und der Ersten Tiroler Bergmesse von Joachim Mayer. Auch andere in Vergessenheit geratene bzw. selten gehörte Werke von Tiroler Komponisten werden gerne aufgeführt. Schwerpunkt der Chorarbeit sind Kirchenkonzerte; Projekte mit anderen Chören / Musikern, Konzerte mit weltlicher Literatur, sowie die Gestaltung von Gottesdiensten und anderen Feiern ergänzen das Programm.



Joachim Simon Mayer



ist in Göfis aufgewachsen. Nach Besuch der Volksschule und des Gymnasiums folgten Lehramtsstudien in Theologie und Geschichte an der Universität Innsbruck. 2001 erfolgte die Promotion zum Doktor der Philosophie. Weiters studierte er Kirchenmusik am Tiroler Landes-Konservatorium Innsbruck und am Mozarteum Salzburg bei Albert Anglberger (Chorleitung), Elisabeth Ullmann (Orgel), Hannfried Lucke, (Orgelimprovisation), Kurt Estermann (Komposition), Xaver Kainzbauer (Gregorianischer Choral) und Wolfgang Fuchsberger (Gesang).

Chorleitungsseminare bei Josef Döller (Graz), Wolfram Menschik (Eichstätt) und Roland Büchner (Regensburg) Ragnar Rasmussen ergänzten die Ausbildung.

Neben Unterrichtstätigkeit am BORG / Musikgymnasium Innsbruck und der Leitung der Capella Vocalis wirkt er als Organist an der Spitalskirche und in kleineren Ensembles, sowie als Bass-Solist (u. a. Mozart Requiem) und Liedinterpret (CD-Einspielung mit Liedern von Victoria Draganescu Zimtea). Seit Jänner 2010 leitet er zusätzlich den Kirchenchor Zirl.

CD Aufnahmen

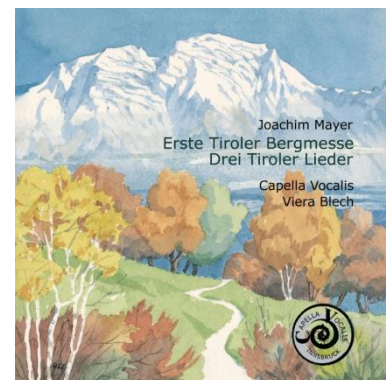
Karl Koch: Marienmesse op.2 und ausgewählte geistliche Werke

Die Capella Vocalis interpretiert auf dieser CD Kompositionen aus Kochs früher Schaffensperiode. Sie sind durch einen farbenfrohen romantischen Stil gekennzeichnet, der in Melodik wie Harmonik weit über die meisten Werke des damals vorherrschenden Cäcilianismus hinausweist. Sie enthält seine Marienmesse op. 2 für Soli, Chor, Bläser, Pauken und Orgel, vier Marienlieder aus op. 3 und 38, das Jubilate Deo aus op. 6 sowie zwei festliche Orgelstücke aus op. 40. Die Orgelwerke wurden von Hannes Christian Hadwiger eingespielt. Es ist dies der erste und bisher einzige Tonträger mit Werken des für das Tiroler Musikleben so wichtigen Komponisten und Lehrers Karl Koch.



Joachim Mayer: Erste Tiroler Bergmesse und drei Tiroler Lieder

Die Erste Tiroler Bergmesse für Chor, Bläser und kleine Trommel entstand für einen Wettbewerb am Mozarteum Salzburg und wurde im Herbst 2008 fertig gestellt. Die Chorsätze könnten auch für sich alleine gesungen werden; die Instrumente übernehmen Vor- und Nachspiel und verleihen der Messe festlichen Glanz. Die Messe ist harmonisch traditionell gehalten, kann in freier Natur aufgeführt werden und ist auch für kleinere Chöre geeignet. In der Messe lebt etwas von der Schönheit der Tiroler Bergwelt, die zur musikalischen Verherrlichung des Schöpfers drängt. Im Hinblick auf das Gedenkjahr 1809 - 2009 arrangierte Joachim Mayer folgende Tiroler Lieder: Die Landeshymne „Zu Mantua in Banden“, Andreas Hofers Abschiedslied „Ach Himml, es ist verspielt“ und das Lied zum Herz-Jesu-Gelöbnis „Auf zum Schwur, Tiroler Land“.



Die CDs sind bei Chormitgliedern oder über die Homepage: www.capella-vocalis.at erhältlich.

Musik für das Land

pro cultura regional culture records pro musica

Ihr Tiroler Notenhändler

Wir führen auch CD's

Filiale Innsbruck Innrain 5 (neben Musikschule)
Mo-Fr 10-18.30 Uhr GERHARD MAYR • HECHENBERGSTRASSE 16, A-6063 NEU-RUM
Sa 10-13 Uhr TEL./FAX 0 512 / 266 408 • e-mail: promusica@mayrmusic.at